

# Freizeit-Sterngucker

Autor(en): **Fischler, Rita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 12: **Sonne Mond und Sterne = Le soleil, la lune et les étoiles = Sole, luna e stelle = Sun, moon and stars**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773855>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freizeit-Sterngucker

Die Sterne zu beobachten gehört wahrscheinlich zu den frühesten wissenschaftlichen Beschäftigungen der Menschen. Neben den Fachleuten, die Astronomie als Beruf ausüben, gibt es auch sehr viele Laien-Sterngucker, welche die Gestirne mit Feldstecher und Fernrohr zu erforschen trachten. Über 2000 Amateurastronomen sind der «Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft» (SAG) angeschlossen. Ihre weltweit bekannte Zeitschrift «Orion» enthält Beiträge von Fachastronomen, Anleitungen zum Selbstbau von astronomischen Instrumenten, Wegleitung für und Auswertung von Beobachtungen. Organisiert werden auch Wochenendseminarien.

## In der Stadt

Eine Möglichkeit, sich Kenntnisse der Sternswelt anzueignen, bieten die verschiedenen Sternwarten in unserem Land. In der Publikation «Der Sternenhimmel 1980» (Verlag Sauerländer, Aarau) sind rund 90 dieser Institutionen angegeben, von denen eine Anzahl der Öffentlichkeit für geführte Sternbeobachtungen zugänglich sind. Sie gehören astronomischen Gesellschaften, Universitäten, Schulen und Privatleuten.

Die älteste und grösste Volkssternwarte der Schweiz steht in Zürich. 1907 konnte die Urania-Sternwarte im 51 Meter hohen, die ganze Stadt überragenden Turm, den die damalige Bauherrschaft, die Urania-Genossenschaft Zürich, in ihrem Geschäftsneubau an der Uraniastrasse errichten liess, dem Publikum ihre Tore öffnen. Nachdem die Löwenbräu Zürich AG 1926 das ganze Geschäftshaus «Urania» samt der Sternwarte von der Urania-Genossenschaft käuflich erworben hatte, wurde die Leitung der Sternwarte Dr. Peter Stuker übertragen, der an der Volkshochschule des Kantons Zürich Vorlesungen über Astronomie hielt. Anfangs der dreissiger Jahre ist unter Stukers Leitung auch eine astronomische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen worden, die in der Sternwarte Forschung trieb.

Mit der Zeit führten die hohen Unterhaltungskosten zu Betriebsdefiziten. Ein öffentlicher Aufruf an die Bevölkerung zur Erhaltung der Sternwarte stiess jedoch auf grosses Echo, und als Folge wurde 1936 die Gesellschaft der Freunde Urania-Sternwarte gegründet. Heute zählt man gegen 600 Mitglieder. Noch im selben Jahr übernahm die Volkshochschule des Kantons Zürich den Betrieb, welche die Sternwarte seitdem fachlich und technisch betreut.

Bei den abendlichen Vorführungen, die von Montag bis Freitag stattfinden, wird der Hobby-Sterngucker mit den Fixsternen, den Doppel- und Mehrfachsternen, den offenen und Kugelsternhaufen, den planetarischen Nebeln, den Galaxien, dem Mond usw. bekannt gemacht.

## Im Feriendorf

In Carona am südlichen Höhenzug des Monte San Salvatore steht eine wohl einmalige Einrichtung: die Feriensternwarte Calina inmitten eines Gartens mit südlicher Vegetation und einem bezaubernden Blick auf den Luganersee und die Berge. Zu verdanken ist dieses Freizeitzentrum der Hobby-Astronomin Lina Senn, einem Mitglied der St. Galler Sektion der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Der Besitzerin eines Schuhhauses schien das Tessiner Dorf Caro-

na ideal zum Ferienmachen, und auch für eine Sternwarte war der Ort sehr geeignet. «Wenn es überall schlechtes Wetter ist, so gibt es in Carona ein Loch», hiess es damals, Ende der fünfziger Jahre. So ideal sind die Verhältnisse heute leider nicht mehr, denn die Industrie um Mailand trägt viel zur Luftverschmutzung bei. Vor über 20 Jahren wurden denn ein Gästehaus und eine Sternwarte mit Schiebedach und einem Clubraum im Untergeschoss errichtet. Bei der Konstruktion der Instrumente ist zum Teil selber Hand angelegt worden. Vereinsmitglieder schliffen auch den 30-cm-Spiegel. Zur Verfügung stehen heute für Beobachtungen ein 30-cm-Newton-Spiegelteleskop mit einer Brennweite von 150 cm und ein Sonnenteleskop für die Observanz der Protuberanzen (die aus dem Sonneninnern aufschliessende, glühende Gasmasse) sowie für die Astrofotografen eine Schmidt-Kamera. Im Hause gibt es auch ein Fotolabor.

Geboten werden im nächsten Frühjahr und Herbst, wenn die Nächte am klarsten sind, zwei Einführungskurse in die Astronomie (6.–11. April und 5.–10. Oktober), ein Einführungskurs in die Astrofotografie (28. September bis 3. Oktober) und ein Wochenend-Kolloquium am 20./21. Juni unter dem Thema Methoden der Sternfotometrie.

Wer kann sich für einen solchen Unterricht anmelden? Für den Einführungskurs sind keine Vorkenntnisse nötig, wer sich für den Astrofotokurs interessiert, hat mit Vorteil den vorangehenden Einführungskurs besucht. Sterngucker, die in Carona während der Ferien ihrem Hobby frönen, rekrutieren sich aus allen Schichten. Die Schulbank drücken zum Beispiel ein pensionierter Chemiker mit Gattin, ein Mittelschullehrer aus Heerbrugg, der sich auf eine Arbeitswoche mit seiner Schulklasse vorbereitet, ein Zahnarzt aus Altdorf, der sein Fernrohr auf der nahen Alp aufgestellt hat, aber auch ein Diplomkaufmann aus Köln und ein Lehrling, der von den Sternen «angefressen» ist. Die Kurse werden von Fachleuten in deutscher Sprache gehalten. Wichtig ist vor allem, so erklären die Kursteilnehmer, der gegenseitige Austausch von Fachkenntnissen, Tips und eigenen Beobachtungen sowie der menschliche Kontakt. Unterricht wird am Morgen erteilt, der Nachmittag ist frei. Die Umgebung von Carona lädt zum Wandern ein, im Schwimmbad in Olympiagrösse kann man sich fit trimmen, Ausflüge in der Gegend führen zu touristischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten. Der Abend ist, bei klarem Wetter natürlich, dem Sterngucken vorbehalten. Und sollte der Tessiner Nachthimmel einmal bedeckt sein, trifft man sich am Kamin zum Fachsimpeln und Diskutieren. Unterkunft finden die Kursbesucher im Ferienhaus, das von März bis Oktober bei genügend freiem Platz auch anderen Gästen offensteht. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Herrn Andreas Künzler, Postfach 331, 9004 St. Gallen, Tel. 071 23 32 52.

## Auf dem Planetenweg

Spaziergänger können sich seit neuestem zu Fuss über das Planetensystem orientieren. Auf dem sogenannten Planetenweg wird das Sonnensystem im Massstab 1:1 Milliarde dargestellt, und zwar sowohl die Sonne, der Mond und die neun Planeten wie die Distanzen zwischen diesen Himmelskörpern. Anzeigetafeln liefern die nötigen Erläuterungen. Die astronomische Gesellschaft von Burgdorf errichtete einen rund 2½stündigen Planetenweg von 6 km Länge, ausgehend vom Binzberg über Kaltacker, Guetisberg und Winholz nach Wynigen. Auch das Ausflugsziel des Weissensteins ob Solothurn bietet auf der

Jurahöhe einen Wanderweg, wo im Abstand von nur wenigen Dutzend oder hundert Metern Merkur, Venus, die Erde und der Mars und dann in grösseren Intervallen Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und schliesslich am Ende des 7,3 km langen Weges der Trabant Pluto stehen. Die 2½stündige Strecke führt vom Kurhaus über die Geissfluh und Hasenmatt bis zur Stallflue. Wanderer können von hier aus in nochmals 2½ Stunden weiter über Ober- und Untergrenzenberg nach Grenchen hinuntermarschieren. Einen 13,7 km langen Planetenweg offeriert Laufen vom Bahnhof zur Station Liesberg. 3½ Stunden sind für den Ausflug ins Weltall vorzusehen. Wer nur die Hälfte des Weges unter die Füsse nehmen möchte, mag in Bärschwil den Spaziergang abbrechen. Auch der Hausberg der Zürcher, der Uetliberg, präsentiert Wanderfreudigen die Möglichkeit, vom Bahnhof Uetliberg auf dem Albisgrat über Felsenegg bis fast zur Buechenegg das Planetensystem zu erforschen. Im Restaurant Felsenegg ist ein Schulplanetarium eingerichtet, wo auf leichtverständliche Weise die Zusammenhänge der Himmelsmechanik dargestellt sind.

Rita Fischler



## Un hobby: l'observation des astres

L'observation des astres est probablement une des plus anciennes occupations scientifiques de l'homme. A côté des spécialistes qui se font de l'astronomie une profession, on compte aussi un grand nombre d'astronomes amateurs. Dans notre pays, deux mille sont affiliés à la «Société astronomique de Suisse».

Les différents observatoires de notre pays, dont beaucoup sont accessibles au public à l'occasion de visites guidées, offrent la possibilité d'acquérir des notions d'astronomie. On en compte en tout 90, qui appartiennent à des sociétés d'astronomie, à des universités, à des écoles, et même à des particuliers. Le plus grand est l'observatoire Urania à Zurich, que l'on peut visiter chaque soir par temps clair du lundi au samedi. Une institution unique en son genre se trouve à Carona près de Lugano: c'est l'observatoire de vacances Calina. On peut y suivre des cours d'introduction à l'astronomie au printemps et en automne et des cours de photographie astrale en octobre. L'enseignement est donné en langue allemande.

Celui qui désire se familiariser avec le système planétaire en a l'occasion au cours d'une excursion grâce aux «chemins des planètes» spécialement aménagés. On peut ainsi, en se promenant, se faire une idée de l'immensité de notre système solaire. Sur le chemin, les neuf planètes sont indiquées, dans leur rapport avec le soleil comme centre, à l'échelle de 1 pour un milliard. On trouve un «chemin des planètes» entre Berthoud et Wynigen, au Kurhaus Weissenstein en direction du Grenchenberg, entre Laufen et Liesberg et enfin, sur l'Albis au-dessus de Zurich, depuis la station d'Uetliberg jusqu'à Buechenegg.





## L'hobby dell'astronomia

L'osservazione degli astri fu probabilmente una delle prime attività scientifiche dell'uomo. Oltre agli specialisti che si occupano professionalmente di astronomia, vi è pure un gran numero di astronomi dilettanti. La «Società svizzera di astronomia», per esempio, conta 2000 astronomi dilettanti.

Nel nostro paese diversi osservatori astronomici offrono la possibilità di approfondire la conoscenza degli astri; tutta una serie di osservatori è a disposizione del pubblico che può partecipare all'osservazione della volta celeste sotto la guida di esperti. Vi sono all'incirca 90 osservatori che appartengono a società di astronomia, alle Università e alle scuole, ma anche a privati. L'osservatorio Urania di Zurigo è il più grande della Svizzera e può essere visitato ogni sera dal lunedì al sabato allorché il cielo è nitido. Un'istituzione unica nel suo genere è l'osservatorio Calina di Carona, presso Lugano, aperto ai vacanzieri. In primavera e in autunno si tengono dei corsi di introduzione all'astronomia e in ottobre viene organizzato un corso di fotografia degli astri. Lingua d'insegnamento è il tedesco.

Chi durante un'escursione vuole approfondire le proprie conoscenze sul sistema planetario ha a disposizione le cosiddette «vie dei pianeti», cioè speciali sentieri che permettono all'escursionista di farsi un'idea degli immensi spazi del nostro sistema solare. Lungo il percorso sono allineati, in scala 1 : 1 miliardo, i nove pianeti che ruotano attorno al sole; la loro collocazione rispetta in scala ridotta le distanze effettive. Vie planetarie di questo genere si snodano da Burgdorf a Wynigen, dal Kurhaus Weissenstein in direzione del Grenchenberg, da Laufen a Liesberg e sull'Albis, sopra Zurigo, dalla stazione dell'Uetliberg alla Buecheneegg.

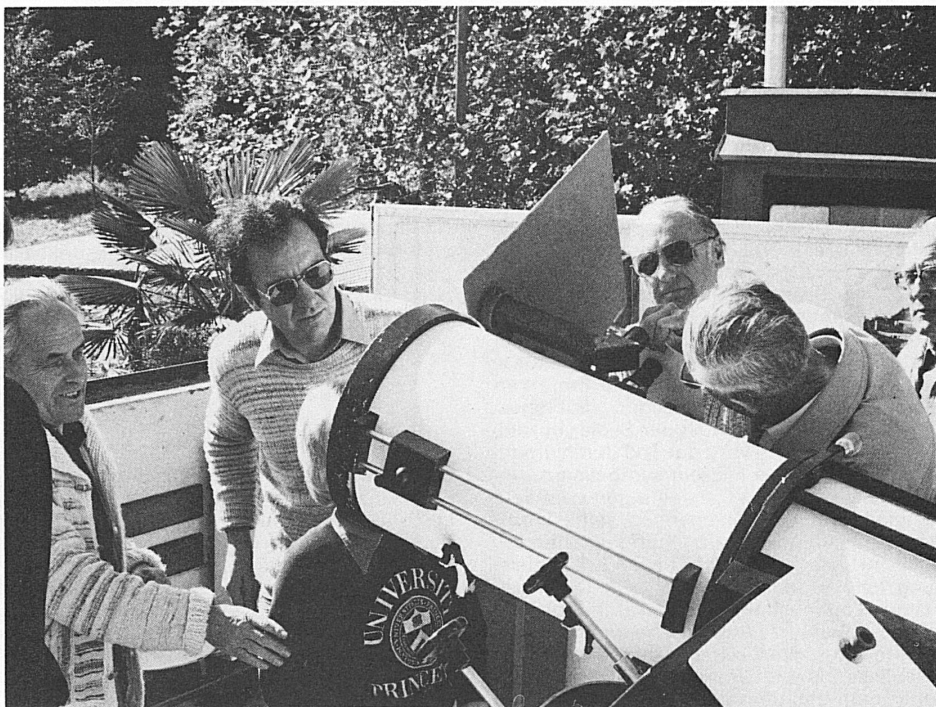


## Stargazing as a Hobby

Watching the stars was probably one of man's very first scientific activities. And there are still large numbers of lay "stargazers" in addition to the specialists who have made astronomy their profession.

One way of getting to know about the stars is to visit observatories, about 90 of which are open to the public in Switzerland. They are owned by astronomical societies, universities, schools and private individuals and offer visitors something in the way of conducted tours of the heavens. The largest of them is the Urania Observatory in Zurich, which is open every evening from Monday to Saturday when the skies are clear. There is a unique observatory in Carona near Lugano, the "holiday observatory" of Calina. Introductory courses in astronomy are given there in spring and autumn, and a course in astrophotography is held in October. The instruction language is German.

Those who wish to combine a study of the solar system with a ramble in the open air can learn a good deal from the specially constructed land models. These enable the walker to form some idea of the immense spaces that separate the heavenly bodies. The nine planets that revolve around the sun are set up beside the path on a scale of 1 : 1 000 000 000, and the distances between the models of sun and planets are of course also measured on the same scale. Planet paths lead from Burgdorf to Wynigen, from Kurhaus Weissenstein towards Grenchenberg, from Laufen to Liesberg and from Uetliberg station on the Albis ridge above Zurich to Buecheneegg.



43

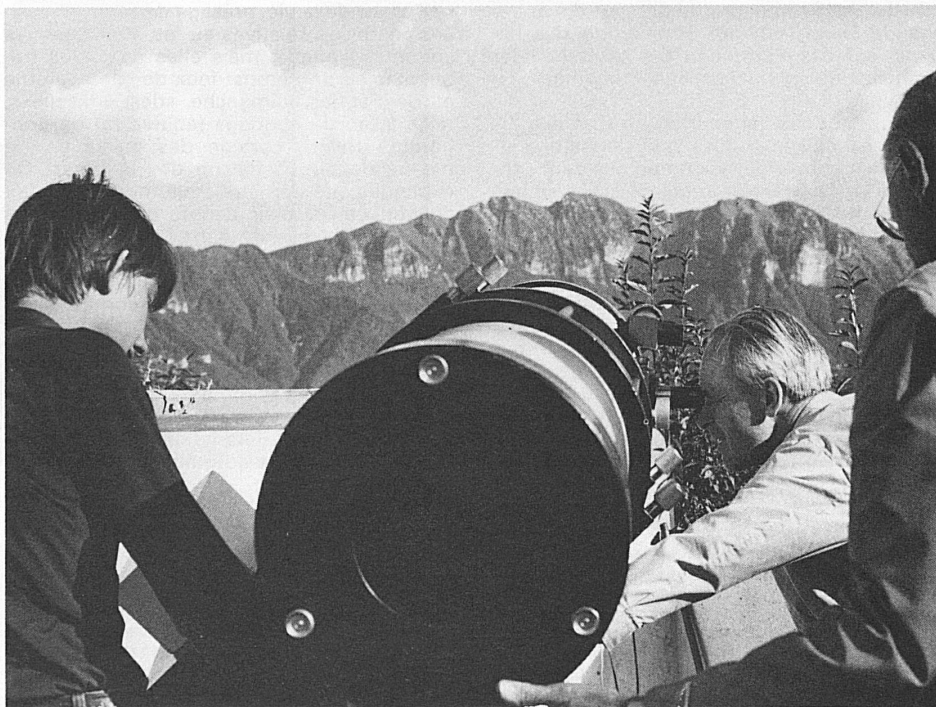
*43 Instruktion am Newton-Teleskop mit 30-cm-Spiegel 1 : 5. Feriensternwarte Calina in Carona.*

*44 Blick durch das Newton-Teleskop mit 30-cm-Spiegel 1 : 5 zu einem terrestrischen Objekt, dem Monte Generoso. Dabei wird der Fokus exakt eingestellt, um am helllichten Tag Fixsterne beobachten zu können*

*43 Enseignement à l'aide du télescope Newton avec lentille de 30 cm 1 : 5. Observatoire de vacances Calina, à Carona.*

*44 Regard, à travers le télescope Newton à lentille de 30 cm 1 : 5, sur un point terrestre: le Monte Generoso. Le foyer est dirigé avec précision pour permettre l'observation des étoiles fixes en plein jour*

44



*43 Istruzioni con il telescopio Newton dotato di specchio 30 cm 1 : 5. Osservatorio astronomico Calina a Carona.*

*44 Sguardo con il telescopio Newton, dotato di specchio 30 cm 1 : 5, su un oggetto terrestre, cioè il Monte Generoso. Per poter osservare le stelle fisse in pieno giorno, il fuoco dello specchio principale deve essere stabilito con la massima precisione*

*43 Instructions are given to observers using the Newtonian telescope with a 30-centimetre mirror, 1 : 5, in the Calina holiday observatory in Carona, Ticino.*

*44 View of a terrestrial object, Monte Generoso, through the Newtonian telescope with a 30-centimetre mirror. The focus is being accurately adjusted in order to observe stars in full daylight*